

**Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag,
26.06.2025 um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle Fanas**

Stimmberechtigte 124, absolutes Mehr = 63

Nicht Stimmberechtigte 1

Stimmenzähler Lorenz Casutt
Martin Thöny

Die nichtgeschwätzten Personen haben eine Einwilligung «Verzicht auf Anonymisierung» eingereicht oder wurden von der Gemeindeversammlung ordentlich gewählt.

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.11.2024
 2. Jahresrechnung 2024 Schulverband Grösch/Seewis
 3. Jahresrechnung 2024 Gemeinde Grösch
 4. Bruttokredit Fassadensanierung Primarschulhaus Grösch
 5. Bruttokredit Ersatz Steuerung Seilbahn Fanas
 6. Mitteilungen und Umfrage
-

Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident begrüsst alle Anwesenden zur Gemeindeversammlung, welche in der MZH Fanas stattfindet.

Er macht zuhanden des Protokolls folgende Feststellungen:

- Die Traktandenliste wurde gemäss Art. 36 der Gemeindeverfassung ordnungsgemäss publiziert.
- Er fragt die Versammlung an, ob jemand Beanstandungen zur Einberufung hat und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- Eine ausführliche Botschaft inkl. Unterlagen wurden vorgängig zur Versammlung zur Verfügung gestellt.
- Als Stimmenzähler werden Lorenz Casutt und Martin Thöny vorgeschlagen und einstimmig gewählt.
- Die Stimmberechtigten sind gemäss Eingangskontrolle bekannt. Stimmberechtigt sind alle mit einem Stimmrechtsausweis.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.11.2024

Das Protokoll lag während 30 Tagen öffentlich auf. In dieser Zeit ist eine Einsprache eingegangen.

Der Gemeindepräsident geht auf die zwei Punkte der Einsprache ein.

Einsprachepunkt 1 (Anpassung Aussage in Traktandum 6, Steuerfuss 2025, natürliche Personen)

XX kommt zudem auf den Ersatzneubau der MZH zu sprechen. Er kritisiert, dass die ursprünglich veranschlagten Kosten von CHF 8 Mio. zunächst auf CHF 14 Mio. gestiegen seien und weiter steigen würden. Zudem sei eine solche Halle im Zentrum der Gemeinde seiner Ansicht nach nicht notwendig. Laut Expertenmeinungen hätten bei der Planung ausserdem einige Kosten eingespart werden können.

Beantragte Änderung:

XX kommt zudem auf den Ersatzneubau der MZH zu sprechen. Er kritisiert, dass die ursprünglich veranschlagten Kosten von CHF 8 Mio. zunächst auf CHF 14 Mio. gestiegen seien und weiter steigen würden. Fachleute hätten gesagt, dass eine solche Halle in Grüschi nicht nötig wäre, und zudem sei sie fast eine Nummer zu gross, wie auch, dass wir doch in Fanas und im Ussefäld bereits grosse und gute Hallen hätten. Und gemäss diesen Quellen hätten beim Innenausbau rund 10 % vom Preis des Gesamtvolumens eingespart werden können.

Der Gemeindevorstand empfiehlt den Einsprachepunkt 1 gutzuheissen. Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass von den Gemeindeversammlungen kein Wortprotokoll erstellt wird.

Einsprachepunkt 2 (Anpassung Aussage in Traktandum 7, Mitteilungen und Umfrage)

Im Protokoll:

XX macht darauf aufmerksam, dass man schauen muss, dass in der MZH Fanas eine bessere akustische Anlage eingebaut wird.

Beantragte Änderung:

XX stellt den Antrag, eine bessere zeitgemässe akustische Anlage anzuschaffen, mit einem zusätzlichen Mikrofon für Votanten, weil die jetzige Anlage den heutigen Anforderungen einfach nicht mehr genügt.

Den Einsprachepunkt 2 empfiehlt der Gemeindevorstand abzulehnen. Dies mit der Begründung, dass seitens des Einsprechers kein Antrag gestellt wurde.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Über die beiden Einsprachepunkte wird einzeln abgestimmt.

Antrag 1

- Dem Änderungsantrag 1 zum Traktandum 6 soll zugestimmt werden.

Abstimmung Antrag 1

Ja	124
Nein	0
Leer	0

1 Dem Antrag 1 wird mit 124 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen zugestimmt.

Antrag 2

- Der Änderungsantrag 2 zum Traktandum 7 soll abgelehnt werden.

Abstimmung Antrag 2

Ja	124
Nein	0
Leer	0

- 1 Dem Antrag 2 wird mit 124 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen zugestimmt.
-

2. Jahresrechnung 2024 Schulverband Gräsch/Seewis

Der Gemeindepräsident übergibt das Wort an die Departementsvorsteherin Bildung Kirstin Meier, welche folgende Ausführungen macht.

Die Rechnung 2024 des Schulverbands Gräsch/Seewis fällt besser aus als im Budget vorgesehen. Dies liegt unter anderem daran, dass der Teuerungsausgleich auf die Löhne durch den Kanton nur teilweise gewährt wurde. Eine weitere Abweichung betrifft die Schülertransporte, da PostAuto GR ein neues Verrechnungsmodell eingeführt hat. Abgesehen von den Sonderkursen werden keine Transportentschädigungen, sondern ausschliesslich die Schülerabonnemente verrechnet. Dies wirkt sich positiv auf die Finanzen des Schulverbands aus.

Die Rechnung weist einen Gesamtaufwand von CHF 5'361'233 aus, woraus sich ein auf die Gemeinden zu verteiler Betrag von CHF 4'622'620 ergibt.

Der Nettoaufwand des Schulverbands wird gemäss dem in den Verbandsstatuten festgelegten Verteilschlüssel auf die Gemeinden verteilt. Massgebend dafür sind die Schülerzahlen der jeweiligen Gemeinden. Für die Gemeinde Gräsch ergibt dies eine Kostenbeteiligung von CHF 2'707'931, was um CHF 181'287 tiefer ist als im Budget 2024.

Dies ergibt folgende Kosten pro Schüler:

Kindergarten:	CHF	6'973.00
Primarschule	CHF	9'562.00
Oberstufe	CHF	17'036.00
Schuladministration	CHF	714.00
Schulverband übriges	CHF	786.00
Durchschnitt	CHF	12'197

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt die Jahresrechnung 2024 des Schulverbands Gräsch/Seewis zu genehmigen.

Abstimmung

Ja	124
Nein	0
Leer	0

- 1 Dem Antrag wird mit 124 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen zugestimmt.

3. Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Grüşch

Der Gemeindepräsident informiert einleitend über die wichtigsten Zahlen der Erfolgs- und Investitionsrechnung 2024.

Im Jahr 2024 verzeichnete die Gemeinde Grüşch einen Mehraufwand von ca. CHF 350'000 und einen Mehrertrag von ca. CHF 850'000 gegenüber dem Jahr 2023. Der Finanzaufwand ist um CHF 45'000 und der Ertrag um CHF 40'000 gestiegen. Das Gesamtergebnis ist um ca. CHF 500'000 besser als im Jahr 2023, jedoch immer noch ein Defizit.

Der Gemeindepräsident hält fest, dass die Gemeinde Grüşch die Ausgaben im Jahr 2024 im Griff hatte, nicht aber den Ertrag resp. die Einnahmen oder eben die Steuereinnahmen. Für die Folgejahre wurden bekanntlich Korrekturen vorgenommen, was bedeutet, dass dies die letzte Rechnung mit einem Defizit sein sollte. Die Selbstfinanzierung bzw. der Cashflow ist, wenn auch auf tiefem Niveau, positiv.

Weiter zeigt der Gemeindepräsident auf, wie sich die Erfolgsrechnung nach Abteilungen im Vergleich zwischen Rechnung 2024, Budget 2023 und Rechnung 2023 entwickelt hat und was die Gründe für die Abweichungen sind.

Abteilung 2 (Allgemeine Verwaltung)

CHF 83'000 weniger als im Budget 2024 und CHF 120'000 weniger als in der Rechnung 2023

Abteilung 1 (Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung)

CHF 12'000 weniger als im Budget 2024 und CHF 55'000 mehr als in der Rechnung 2023.

- Hier ist der Mehraufwand bei den Einsatzkosten eines Grossbrandes enthalten.

Abteilung 2 (Bildung)

CHF 260'000 weniger als im Budget 2024 und CHF 115'000 weniger als in der Rechnung 2023.

Abteilung 3 (Kultur, Sport und Freizeit, Kirche)

CHF 32'000 weniger als im Budget 2024 und CHF 72'000 weniger als in der Rechnung 2023

Abteilung 4 (Gesundheit)

CHF 130'000 mehr als im Budget 2024 und als in der Rechnung 2023

Konto 4120 (Alters- und Pflegekosten)

- Zum Vorjahr nochmals ein Mehraufwand von knapp CHF 100'000 oder 30 % zum Jahr 2019, was einer Verdoppelung oder Mehraufwand von CHF 180'000 entspricht.

Dies ist auf die demographische Entwicklung zurückzuführen. Die Bevölkerung wird älter, was mit Kosten verbunden ist, die durch die Gemeinde zu tragen sind.

Abteilung 5 (Soziale Sicherheit)

CHF 160'000 weniger als im Budget 2024 und CHF 18'000 weniger als in der Rechnung 2023.

Abteilung 6, Verkehr

Keine Abweichungen zum Budget 2024 und der Rechnung 2023

Abteilung 7 (Umweltschutz und Raumordnung)

CHF 6'000 mehr als im Budget 2024 und gleich wie in der Rechnung 2023.

- Fast alle Unterabteilungen der Abteilung 7 sind Regiebetriebe, die sich selbst finanzieren müssen resp. über Gebühren finanziert werden. Alle Betriebe hatten eine Einlage in die Spezialfinanzierung erwirtschaftet und sind somit selbsttragend.

Abteilung 8 (Volkswirtschaft)

CHF 260'000 weniger als im Budget 2024 und CHF 155'000 weniger als in der Rechnung 2023.

Abteilung 9 (Finanzen und Steuern)

- Die Einnahmen bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen wurden um ca. CHF 250'000 unterschritten. Dies wird darauf zurückgeführt, dass verschiedentlich Steuerabzüge aufgrund von Investitionen in PV-Anlagen oder ähnliches geltend gemacht wurden. Weiter hat der Kanton GR eine EDV-Umstellung gemacht, was zu tieferen provisorischen Rechnungen führte. Die steigenden Hypothekarzinsen wiederum führten zu höheren Steuerabzügen und somit zu einem tieferen steuerbaren Einkommen. Dies sollte sich wieder einpendeln.
- Bei den Sondersteuern auf die Kapitalabfindung sind knapp CHF 40'000 mehr eingetroffen als angenommen.
- Die Vermögenssteuer wurde mit einem Minus von CHF 78'000 nicht erreicht.
- Die Quellensteuern verzeichnen ein Plus von CHF 22'500.
- Die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen ergaben ein Minus von CHF 1.1 Mio. Hier wurde für das Budget 2025 eine Korrektur vorgenommen. Es wird noch mit CHF 0.9 Mio. gerechnet, was sich Anhand der Zahlen 2024 bereits als sportlich erweist.

Es wird festgehalten, dass die Gemeinde Grüşch einen Fehlbetrag von CHF 1.35 Mio. verkraften muss.

Im Vergleich zum Budget 2024 bezeichnet der Gemeindevorstand den Jahresabschluss mit einem Defizit von CHF 270'000 als gut. Zum Budget 2024 konnten gesamthaft CHF 1.0 Mio. eingespart resp. optimiert werden.

Sondersteuern

- Die Liegenschaftssteuern weisen ein Plus von CHF 22'600 auf, wobei hier zu beachten ist, dass eine transitorische Buchung von ca. CHF 120'000 enthalten ist. Diese beinhaltet eine Liegenschaftsteuer für die Jahre 2022 bis 2024, welche nicht bezahlt resp. für welche keine Rechnung versandt wurde. Die Rechnungsstellung ist nun über die kantonale Steuerverwaltung erfolgt und wurde unterdessen auch bezahlt.
- Die Grundstückgewinnsteuern wurden wiederum um CHF 160'000 übertroffen.
- Bei den Handänderungssteuern gibt es ein Minus von CHF 32'500.
- Bei den Erbschaftssteuern gibt es ein Plus von CHF 63'000.
- Die Hundesteuern ergeben ein Plus von CHF 900.

Total konnten bei den Sondersteuern CHF 212'564 mehr als budgetiert und gleichviel wie im Jahr 2023 eingenommen werden.

Bei der Investitionsrechnung hatten wir Nettoinvestitionen von CHF 2'203'020.60. Dies sind knapp CHF 1.1 Mio. weniger als im Budget 2024 vorgesehen. Einiges wurde aufgrund der aktuellen Finanzlage nicht investiert oder im Projekt noch optimiert.

Aus all diesen Finanzzahlen resultiert ein positiver Cashflow von CHF 137'170.87. Dieser ist positiv, aber tief. Die letzten zwei Jahre war der Cashflow negativ, was sehr schlecht ist. Der Cashflow hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 0.5 Mio. verbessert.

Der Gemeindepräsident informiert über die Verpflichtungskonten. Die Verpflichtungskonten verzeichnen alle einen Zuwachs, vor allem die Konten Wasser und Abwasser erreichen zusammen ein Plus von knapp CHF 1.2 Mio. Hier gilt zu beachten, dass CHF 807'000 auf den Erwerb der EGU zurückzuführen sind und es sich um eine Einzahlung infolge der Übernahme der EGU handelt. Dieses Geld wird aber künftig für Unterhalt- und Investitionsarbeiten an diesem Teilabschnitt benötigt. Bei der Abwasserbeseitigung beträgt der Kontostand rund CHF 1.5 Mio. und bei der Abfallbewirtschaftung ca. CHF 100'000. Bei der Seilbahn Fanas beträgt der Kontostand ca. CHF 340'000. Letztere braucht das Geld für künftige Investitionen. Es kann festgehalten werden, dass die Seilbahn selbsttragend ist resp. jährlich einen Gewinn erwirtschaftet.

Bei der Verpflichtungskreditkontrolle kann festgehalten werden, dass alle von der Gemeindeversammlung genehmigten Kredite günstiger abgerechnet werden konnten. Dies ist grösstenteils auf Projektoptimierungen und auf Arbeiten, auf welche verzichtet wurden, zurückzuführen.

Die GPK unter der Führung des Präsidenten Angelo Roberto hat die Rechnung ebenfalls geprüft. Reto Emma als Vertreter der GPK orientiert aus Sicht der GPK und spricht sich wohlwollend gegenüber der Leistung des Gemeindevorstandes aus. Die GPK empfiehlt die Annahme der Rechnung 2024.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Grüşch zu genehmigen.

Abstimmung

Ja	124
Nein	0
Leer	0

- 1 Dem Antrag wird mit 124 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen zugestimmt.
-

4. Bruttokredit Fassadensanierung Primarschulhaus Grüşch

Das Primarschulhaus Grüşch wurde im Jahre 1992 erstellt. Es verfügt über eine behandelte resp. gestrichene Holzfassade, die seit der Erstellung nicht mehr nachbehandelt wurde. Weiter gibt es aufgesetzte Rollläden, die vermehrt zu Reparaturkosten führen. Die Abschreibungsdauer gemäss dem Rechnungslegungsmodell HRM 2, beträgt 33 Jahre, was bei diesem Objekt mit seinen 33 Jahren zutrifft.

Im Inneren ist das Gebäude in einem guten Zustand. Die Ölheizung wurde bereits vor Jahren durch eine Pelletheizung ersetzt. Diese beheizt ebenfalls den Rosengarten und neu auch die neue MZH Grüşch.

Die Sanierung der Fassade war für das nächste Jahr vorgesehen. Da aber der Neubau der MZH Grüşch ungefähr 2 Monate früher bezugsbereit ist, drängt sich diese Sanierung früher auf.

Wenn man diese Sanierung nicht zeitnah durchführt, besteht die Gefahr, dass weitere weitreichendere Schäden auftreten können und eine grössere Sanierung notwendig wird.

Die Farbwahl der Fassade würde derjenigen der MZH angepasst.

Die Kosten für die Sanierung betragen CHF 140'000 und beinhalten folgende Arbeiten:

- Gerüstarbeiten
- Abschleifen der bestehenden und streichen der neuen Fassade, des Vordachs, der Dachuntersicht, der Dachschwerter und der Fensterrahmen. Es sind ca. 200 m² Dachuntersichten, 414 m² Fassadenfläche und 725 m Fenster- und Flügelrahmen, welche neu bemalt werden müssen.
- Kompletter Ersatz der bestehenden Rollläden inkl. den Motoren. Dies sind total 21 Antriebe und 179 m² Rollläden.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt einem Bruttokredit von CHF 140'000 für die Fassadensanierung des Primarschulhauses Grüschi zuzustimmen.
- Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, die erforderlichen Geldmittel für die Finanzierung in eigener Kompetenz zu beschaffen.

Abstimmung

Ja	124
Nein	0
Leer	0

- 1 Dem Antrag wird mit 124 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen zugestimmt.
-

5. Bruttokredit Ersatz Steuerung Seilbahn Fanas

Die Luftseilbahn Fanas - Egli wurde im Jahr 1964 durch die Firma Kummeler + Matter AG erstellt und im Jahr 1992 erweitert und umgebaut. Die Steuerung stammt aus dem Jahr 1992, ist also 33-jährig und stammt von der Firma Kündig in Kriens. Diese Steuerung hat aufgrund des Alters sowie der fehlenden Ersatzteile das Lebensende erreicht und muss erneuert werden. Die alte Steuerung führt vermehrt zu Betriebsausfällen, was relativ hohe Kosten verursacht und zu Einnahmeausfällen führt.

In diesem Zusammenhang müssen auch Anpassungen an den Sicherheitseinrichtungen vorgenommen werden, die durch das Interkantonale Konkordat für Seilbahnen und Skilifte (IKSS) vorgeschrieben werden.

Es ist vorgesehen, dass die Steuerung ersetzt und gleichzeitig eine PV-Anlage installiert wird, welche einen wesentlichen Teil des Strombedarfs abdecken würde.

Der Gemeindepräsident erklärt der Versammlung wie Spezialfinanzierungen, zu welchen die Seilbahn gehört, funktionieren.

Die Kosten der Sanierung betragen CHF 600'000 und setzen sich folgendermassen zusammen:

Ersatz der Steuerung elektrischer Teil	CHF	300'000
Ersatz der Steuerung mechanischer Teil	CHF	250'000
Dachsanierung mit PV Anlage	CHF	50'000

Diese Investitionen werden mit 15 resp. 33 Jahren, gemäss HRM 2, abgeschrieben.

Im Jahr 2034 muss noch das Trageseil für CHF 250'000 ersetzt werden. Der Gemeindevorstand rechnet hierfür mit Kosten von CHF 300'000. Dieser Ersatz wird zu gegebener Zeit noch an einer Gemeindeversammlung traktandiert.

Der Kontostand des Verpflichtungskonto Seilbahn beträgt per 31.12.2024, CHF 338'440.18

Mit der PV-Anlage kann ca. 50 % des Stroms selbst produziert werden. Ein wichtiger Faktor ist, dass die Bahn hauptsächlich bei strahlendem Sonnenschein in Betrieb ist und somit auch am meisten Strom benötigt.

Der Kontostand wird sich von heute CHF 338'000 bis im Jahr 2050 auf ca. CHF 130'000 reduzieren. Bei der Variante ohne PV-Anlage, würde sich der Betrag nochmals um 50 % reduzieren. Der Gemeindevorstand geht davon aus, mit der PV-Anlage die Stromkosten um ca. 40 % reduzieren zu können, was eine konservative Annahme ist. Gemäss Berechnung der Fachleute wären es 58 %. Weiter gilt zu beachten, dass die Stromkosten seit dem Jahr 2021 um 31 %, der Stromverbrauch in derselben Zeit jedoch nur um 5 % gestiegen ist.

Ein weiterer Effekt wird sein, dass sich die Unterhaltsarbeiten reduzieren werden. Dieser Effekt wurde nur bedingt oder gar nicht berücksichtigt. Der Gemeindevorstand geht von einem jährlichen Cashflow von ca. CHF 18'000 aus (CHF 14'000 Gewinn im Jahr 2024) plus CHF 4'000 Stromeinsparungen. Im Jahr 2023 war es ein Gewinn von CHF 23'000. Im Jahr 2024 sind zusätzlich Unterhaltsarbeiten von CHF 32'000 enthalten, welche mit der neuen Steuerung weniger werden sollten. Bei diesen Beträgen handelt es sich um Annahmen, welche aber realistisch und eher konservativ sind. Im Übrigen basieren die Investitionskosten auf Offerten (je Arbeitsgattung 3 Offerten).

Über einen Bruttokredit für den Ersatz des Tragseils wird nicht heute abgestimmt. Der Gemeindevorstand möchte aber eine offene und transparente Kommunikation resp. eine Gesamtrechnung.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt einem Bruttokredit von CHF 600'000 für den Ersatz der Steuerung und der Dachsanierung mit PV-Anlage der Seilbahn Fanas zuzustimmen.
- Der Gemeindevorstand wird ermächtigt, die erforderlichen Geldmittel für die Finanzierung in eigener Kompetenz zu beschaffen.

Abstimmung

Ja: 124
Nein: 0
Enthaltungen: 0

- 1 Dem Antrag wird mit 124 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.
-

6. Mitteilungen und Umfrage

1. Augustfeier auf Grüşch-Danusa

Auch dieses Jahr findet die 1. Augustfeier wieder auf Grüşch Danusa statt. Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Grüşch können die Bahn gratis nutzen. Es wird ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten. Die Organisation läuft über die Bergbahnen Grüşch-Danusa. Weitere Informationen werden folgen.

Ersatzneubau MZH Grüşch

Das Einweihungsfest findet am 11. April 2026 statt und wird von den Vereinen organisiert. Weitere Infos werden folgen.

Der Gemeindepräsident informiert über das weitere Vorgehen und den Stand der Dinge der MZH Grüşch.

Bis an Weihnachten sind die Arbeiten grundsätzlich abgeschlossen. Anschliessend erfolgen die Inbetriebnahmen, die Einrichtungen, Abnahmen, Mängelbehebungen, Reinigung und Instruktionen der Technik und der Küche. Ende März ist die Bauwerksübergabe geplant, so dass am 11. April 2026 das Einweihungsfest stattfinden kann. Vom 18. April 2026 bis zum 03. Mai 2026 sind die Frühlingsferien. Nach den Ferien, am 04.05.2026 findet dann der ordentliche Schulbetrieb in der neuen Halle statt.

Weiter informiert der Gemeindepräsident über den aktuellen Kostenstand des Neubaus der Mehrzweckhalle Grösch.

Der Baukostenindex der Grossregion Ostschweiz, welcher die Grundlage für den Kredit bedeutet, war im Oktober 2024 bei 100 Punkten. Aktuell liegt der Index bei 115.3 Punkten, was einer Teuerung von 15.3% entspricht. Der Gemeindevorstand rechnet mit 5 %. Diese Annahme basiert auf den Werkverträgen von CHF 13 Mio. und getätigten Zahlungen von CHF 7 Mio. (Stand 10. April 2025). Somit sind die Annahmen ziemlich abgesichert.

In Franken sind das zusätzliche Kosten von CHF 650'000, wobei die Teuerung gemäss Index eigentlich CHF 2.1 Mio. betragen würde. In der Kostenprognose enthalten sind auch noch zusätzlich Landerwerbe von ca. CHF 250'000, die so nicht vorgesehen waren. Weiter sind die Elektroarbeiten ca. CHF 400'000 über dem Kostenvoranschlag. So gesehen keine Teuerung, dafür Mehrkosten.

Übernahme Wassergesellschaft Marguold

Eigentlich war geplant, dieses Geschäft an dieser Gemeindeversammlung zu behandeln. Obwohl die Verhandlungen abgeschlossen sind, gilt es noch einige Details zu klären und die Zustimmung der Mitglieder der Wassergesellschaft Marguold einzuholen. Diese Versammlung wurde vom Mai 2025 auf den September 2025 verschoben. Sobald die Versammlung stattgefunden hat, kann der Gemeindevorstand dieses Thema traktandieren. Der Gemeindepräsident erklärt der Gemeindeversammlung die Thematik Wassergesellschaft Marguold.

■■■■■■■■■■ erkundigt sich, ob noch Kosten von der Gemeinde Seewis zu erwarten sind, da sich die Infrastruktur auf Gemeindegebiet Seewis befindet.

Der Gemeindepräsident teilt ihm mit, dass dies nicht der Fall sein wird. Im Kaufpreis ist alles inklusive.

Der Präsident
Marcel Conzett

Der Protokollführer
Marco Willi